



Niederschrift

Gremium: **Bürgermeisterdienstbesprechung**
Sitzungsdatum: **Mittwoch, den 11.05.2011**
Sitzungsort: **Landratsamt Augsburg, Kleiner Sitzungssaal 221, 2. Stock**
Beginn: 09:00 Uhr Ende: 12:29 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Behörde mit Herz - Typisierungsaktion des Landratsamtes
Referent: Dr. Helmut Hübsch, Leiter des Staatl. Gesundheitsamtes
2. Zusammenarbeit Jobcenter und Gemeinden
Referentin: Gabriele Wagner, Geschäftsführerin Jobcenter Augsburg-Land
3. Unfallversicherung der Freiwilligen Feuerwehren
Referent: Bernd Ulrich, Versicherungskammer Bayern
4. Brandschutz in öffentlichen Gebäuden
Referenten: Frank Schwindling, Kreisbaumeister
Ralf Käding, Sachgebietsleiter Bauordnung,
Alfred Zinsmeister, Kreisbrandrat
5. Lebensmittelrechtliche Vorgaben bei Vereinsfesten Referent: Florian Ende, Lebensmittel-
kontrolleur
6. Fortentwicklung Breitbandversorgung im Landkreis Augsburg
Referent: Herwig Leiter, Wirtschaftsförderung
7. Verschiedenes
8. Wünsche und Anfragen

Landrat Sailer informiert die Bürgermeister über folgende Geburtstage:

23.12.2010: 85. Geburtstag Bgm. a.D. Georg Weihmayer, Leitershofen
27.12.2010: 75. Geburtstag Altbgm. Hubert Hartmann, Zusmarshausen
23.01.2011 50. Geburtstag Bgm. Peter Bergmeir, Welden
03.02.2011 60. Geburtstag Bgm. Ludwig Fröhlich, Königsbrunn
14.02.2011 70. Geburtstag Bgm. a.D. Ewald Zirch, Adelsried
19.02.2011 65. Geburtstag Bgm. a.D. Alois Pfaffenzeller, Biberbach
21.02.2011 75. Geburtstag Altbgm. Franz Krebs, Wörleschwang
23.02.2011 85. Geburtstag Altbgm. Ludwig Gebele, Bonstetten
02.03.2011 80. Geburtstag Altbgm. Walter Aust, Diedorf
03.03.2011 50. Geburtstag Bgm. Peter Baumeister, Dinkelscherben
04.03.2011 85. Geburtstag Altbgm. Adolf Marz, Fischach
12.03.2011 60. Geburtstag Bgm. Franz Neher, Thierhaupten
14.03.2011 70. Geburtstag Altbgm. Franz Fischer, Horgau
23.03.2011 75. Geburtstag Altbgm. Rainer Granetzny, Diedorf
11.04.2011 65. Geburtstag Bgm. Karl-Heinz Jahn, Langweid

Den Jubilaren wünscht **Landrat Sailer** alles Gute. Er stellt fest, dass keine Ergänzungswünsche vorliegen und begrüßt zum ersten Punkt der Tagesordnung Herrn Dr. Hübsch vom Gesundheitsamt.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Behörde mit Herz - Typisierungsaktion des Landratsamtes Referent: Dr. Helmut Hübsch, Leiter des Staatl. Gesundheitsamtes
--

Zu der von **Dr. Hübsch** vorgetragenen Präsentation wird auf die beigefügte Anlage verwiesen.

Bgm. Meitingner (Mittelneufnach) erkundigt sich, ob es für die Knochenmarkspende eine Altersbeschränkung gibt.

Dazu erklärt **Dr. Hübsch**, dass eine Knochenmarkspende von Bürgern mit einem Mindestalter von 17 Jahren (abgeschlossenes 17. Lebensjahr) und einem Höchstalter von 55 Jahren durchgeführt werden könne. Gleichzeitig verweist er auf das Spendenkonto der Deutschen Knochenmarkspende, da eine Untersuchung 55 Euro pro Spendewilligem koste. Der Landkreis stelle für diese Typisierungsaktion Geld zur Verfügung.

Landrat Sailer weist darauf hin, dass der Landkreis hierfür keine Mittel aus dem Haushalt zur Verfügung stellen würde. Man habe Sponsoren gesucht und so inzwischen den Betrag für 1000 Typisierungen einsammeln können. Tatsächlich wäre die Bitte des Landkreises nicht ein finanzieller Betrag, sondern es müsse sichergestellt sein, dass permanent ein gewisser Zustrom auf die vier Abnahmeplätze erfolge. Für dieses Ziel brauche man die Hilfe der Gemeinden. So könne von den Feuerwehren und Vereinen zeitlich abgestimmt organisiert werden, mit ca. 15 Personen bei IKEA „aufzuschlagen“. In diesem Zusammenhang erinnert Landrat Sailer an die Typisierungsaktion in Stadtbergen, hier sei der Zustrom von Spendewilligen auch nicht abgerissen. Abschließend weist er darauf hin, dass bereits drei Mitarbeiter des Landratsamtes als Spender fungieren konnten, es seien also durchaus Erfolge erzielbar. Dazu sei aber eine möglichst breite Datenbank erforderlich.

Bgm. Lettinger (Zusmarshausen) erkundigt sich, ob bereits typisierte Personen fest in der Datenbank gespeichert seien oder ob es Sinn mache, sich in diesem Fall nochmals zur Blutentnahme zu begeben.

Dazu erklärt **Dr. Hübsch**, dass dies nicht notwendig sei. Wer einmal typisiert wäre, sei bereits als möglicher Spender in der Datenbank gespeichert. Der Aufruf richte sich an die noch nicht typisierten Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Landrat Sailer stellt fest, dass man dies deutlich machen müsse.

Bgm. Müller (Emersacker) regt an, entsprechendes Infomaterial in Form einer Präsentation ins Internet einzustellen und eine Verlinkung / Vernetzung auf Vereine einzurichten. Gerade jüngere Menschen würden dadurch angesprochen werden.

Dr. Hübsch nimmt diese Anregung gerne auf und erklärt, dass dies bereits zum Teil auf der Homepage des Landkreises umgesetzt werde. Eine entsprechende Pressemitteilung könne als Kurzinformation genutzt werden, ebenfalls werde eine Vernetzung zur Deutschen Knochenmarkspende erfolgen.

Dazu stellt **Bgm. Müller** (Emersacker) fest, dass eine Präsentation in der Art wie eben vorgetragen mehr Menschen ansprechen würde als eine Pressemitteilung.

Bgm. Böck (Langenneufnach) erkundigt sich, welcher Personenkreis aus gesundheitlichen Gründen als Knochenmarkspender nicht mehr in Frage kommen würde.

Zu dieser Frage erklärt **Dr. Hübsch**, dass zum Beispiel Personen mit malignen Krebserkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Allergierkrankungen oder Erkrankungen des Blutes von der Teilnahme ausgeschlossen seien. Allerdings würden diese Fragen in einem vorangehenden Informations- und Beratungsgespräch mit jedem Einzelnen genau geklärt. Die Blutentnahme sei der geringste Aufwand, die Beratung und die Information des Spendewilligen sei weit umfangreicher. Hier könne man auf professionelle Unterstützung der Deutschen Knochenmarkspende-Stiftung zurückgreifen.

Bgm. Gilg (Langweid) regt an, das vorhandene Infomaterial nochmals per E-Mail an die Kommunen zu verschicken, damit diese die Informationen dann elektronisch an die Vereine weiterleiten können.

Diesen Vorschlag greift **Dr. Hübsch** gerne auf. Es werde auch ein Kurzvortrag in Form einer Power-Point-Präsentation zur Verfügung gestellt.

Dies wird auch von **Bgm. Müller** (Schwabmünchen) begrüßt. Seiner Meinung nach wirke der Kurzvortrag besser als Informationen auf Papier. Er erkundigt sich, ob es möglich sei, in Schwabmünchen einen entsprechenden Vortrag zu halten.

Dazu erklärt **Dr. Hübsch**, dass auch Infomaterial in Form von DVDs vorhanden sei. Auch seien die „Werbefilme“ der Deutschen Knochenmarkspende sehr ansprechend, da diese relativ emotional gehalten sind. Dr. Hübsch erklärt, er komme auch gerne dem Wunsch nach, in Schwabmünchen einen Vortrag zu halten. Dabei könne man dann Einschreiblisten oder ähnliches auslegen, da die Rückmeldungen für das Gesundheitsamt sehr interessant seien. Allerdings bliebe nicht mehr so viel Zeit, da die Typisierungsaktion für Anfang Juni geplant sei.

Bgm. Klaußner (Untermeitingen) schlägt vor, bei Blutspende-Aktionen ein Formblatt auszuliegen, dass der Spender mit einer Typisierung einverstanden ist.

Dr. Hübsch weist darauf hin, dass dies zu kompliziert sei, weil durch die zusätzliche Aufklärung etc. die Blutspende-Aktionen in die Länge gezogen werden.

Abschließend will **Bgm. Klaufner** wissen, was im Falle einer Knochenmarkspende weiter passiert und ob der Spender dann krankgeschrieben sei.

Dr. Hübsch erklärt dazu, dass dies früher für eine Woche der Fall war. Dies sei jedoch weitestgehend Vergangenheit, da der Anteil der Knochenmarkspende, bei der Stammzellen aus dem Blut ausgewaschen werden, heute bei über 85 % liegen würde. Normalerweise sei es jetzt so, dass der Spender insgesamt drei Spritzen mit nach Hause bekäme. Diese Spritzen seien von der Substanz her vergleichbar mit einer Thrombose-Prophylaxe. Nach etwa einer Woche würde der Spender dann einer Blutwäsche unterzogen. Dies sei nicht schmerzhaft, man hätte lediglich für ein bis zwei Tage Symptome einer beginnenden Erkältung.

TOP 2 Zusammenarbeit Jobcenter und Gemeinden Referentin: Gabriele Wagner, Geschäftsführerin Jobcenter Augsburg-Land

Frau Wagner bedankt sich für die Möglichkeit, sich hier in dieser Runde vorstellen zu dürfen. Seit 1. Januar ist sie neu für die Geschäftsführung des Jobcenters Augsburger Land zuständig. Frau Wagner war vorher im Bereich des Stadtgebietes Augsburg mit dem Thema „SGB II“ beschäftigt. Sie erklärt, dass sie jederzeit gerne den Gemeinden für Fragen zur Zusammenarbeit mit dem Jobcenter oder auch für spezielle Themen zur Verfügung stehen würde.

Aktuell gebe es bei gemeinsamen Themen zwei große Berührungspunkte. Zum einen wäre dies das Bildungs- und Teilhabepaket, das sie aber heute nicht weiter vertiefen wolle. Federführend werde dieses Thema von der Abteilung Soziales und Senioren unter der Leitung von Herrn Beck bearbeitet. Zwischenzeitlich müssten die Kommunen auch entsprechende Informationen erhalten haben. Umgesetzt werde es für die Kundinnen und Kunden aus dem Landkreis Augsburg im Jobcenter. Dies bedeute, dass die Auszahlungen für Kindergeldempfänger vom Jobcenter vorgenommen werden. Für den Bereich des SGB XII wäre das Landratsamt zuständig. Sobald Näheres hierzu bekannt sei, würden die entsprechenden Informationen an die Kommunen weitergegeben. Abschließend wäre zu sagen, dass der Run auf diese Leistungen nicht besonders groß sei. Die Bereiche Mittagsverpflegung, Nachhilfe, Aufnahme in Sport- und Musikverein etc. würden sehr zögerlich nachgefragt.

Der zweite Punkt sei, dass verschiedene Gemeinden den Bürgerinnen und Bürgern den Service bieten würden, Anträge auf Arbeitslosengeld II auszuhändigen bzw. entgegenzunehmen. In diesen Fällen ist es nach Aussage von Frau Wagner sehr wichtig, engen Kontakt mit dem Jobcenter zu halten. Das Jobcenter sei darauf angewiesen, die Anträge sehr schnell vorliegen zu haben. Es könne dann geprüft werden, ob Ansprüche bestehen oder nicht. Fast noch wichtiger sei jedoch der Einstieg in die Arbeitsvermittlung. Möglich wäre eine Mitteilung über die Antragstellung per E-Mail oder Fax mit dem Namen und Geburtsdatum des Kunden.

Aktuell verweist Frau Wagner auf die Neuansiedlung der Firma Amazon, dies sei eine sehr erfreuliche Geschichte. Am Vortag hätten drei Veranstaltungen zusammen mit der Firma Amazon stattgefunden. Hierbei kamen insgesamt 67 Beschäftigungsverhältnisse zustande. Besonders erfreulich sei, dass auch viele ältere Menschen bei diesen Einstellungen dabei gewesen wären. Dies wäre ein sehr gutes Ergebnis. Immerhin würden zu Spitzenzeiten 3.500 Beschäftigte gesucht, geplant sei ein fester Mitarbeiterstamm von 1.500 Beschäftigten. Insgesamt wäre dies eine große Chance. Frau Wagner weist darauf hin, dass die Bezahlung der Firma Amazon höher sei als bei anderen Helferbereichen. Das würde bedeuten dass Personen, die hier eine Beschäftigung finden, tatsächlich von ihrer Arbeit leben könnten und nicht mehr auf ergänzende Leistungen angewiesen wären.

Abschließend bedankt sich Frau Wagner bei Landrat Sailer für die Unterstützung, vor allem bei der Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs, und bei den Anwesenden für die Aufmerksamkeit.

Landrat Sailer bedankt sich bei Frau Wagner für die Vorstellung und das Referat.

TOP 3 Unfallversicherung der Freiwilligen Feuerwehren Referent: Bernd Ulrich, Versicherungskammer Bayern
--

Der Sachvortrag mit Präsentation wurde von **Herrn Ulrich** von der Versicherungskammer Bayern durchgeführt. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Im Anschluss an die Präsentation beantwortet **Herr Ulrich** die Fragen der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister.

Landrat Sailer stellt abschließend fest, dass dies ein erster Impuls gewesen sei, die Thematik entsprechend darzustellen. Das Thema sollte allerdings in einem kleineren Kreis nochmals besprochen werden. Es wäre nicht leicht für die Kommunen, sich jetzt schon zu positionieren. Auf Vorschlag von Landrat Sailer werden die Kontaktdaten von Herrn Ulrich an die Kommunen weitergegeben.

TOP 4 Brandschutz in öffentlichen Gebäuden Referenten: Frank Schwindling, Kreisbaumeister Ralf Käding, Sachgebietsleiter Bauordnung, Alfred Zinsmeister, Kreisbrandrat
--

Zu diesem Punkt der Tagesordnung begrüßt **Landrat Sailer** die Referenten **Herrn Schwindling, Herrn Käding und Herrn Zinsmeister**.

Die Präsentationen sind dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Bgm. Klaußner (Untermeitingen) verweist darauf, dass die TOP's 4 und 5 auf Empfehlung der Vorstandschaft des Bayerischen Gemeindetages auf die Tagesordnung gekommen seien. Bezüglich des Brandschutzes sei festzustellen, dass sich die Situation für die Kommunen verschlechtert habe. Früher sei das Landratsamt für Baugenehmigung und Brandschutz zuständig gewesen, heute wäre dies der Bauherr selbst. Üblicherweise müsse man die Hilfe eines Ingenieurbüros in Anspruch nehmen. Nach Aussage eines Referenten der Obersten Baubehörde anlässlich der Bezirksversammlung des Bayerischen Gemeindetages werden sich die Brandschutzvorschriften der Ingenieurbüros immer an der oberen Linie bewegen. Kein Büro werde sich dem Vorwurf aussetzen, Abstriche zu machen. Und auch Bürgermeister, Gemeinderat oder Landratsamt werden an diesem Gutachten keine Abstriche nach unten machen, letztlich sei alles eine Frage der Haftung.

Nach Meinung von Bgm. Klaußner wird das Thema überzogen. Allerdings sei den Mitarbeitern des Landratsamtes kein Vorwurf zu machen. Selbstverständlich habe der Brandschutz gewissen Vorrang. Vielleicht wäre es aber möglich, das Gutachten im Vorfeld mit den zuständigen Mitarbeitern im Landratsamt abzusprechen. Den Kolleginnen und Kollegen rät Bgm. Klaußner, Gutachten von privaten Sachverständigen nochmals detailliert zu überprüfen. Unter Bezugnahme auf einen in seinem Bereich geplanten Umbau eines Kindergartens erklärt er, dass natürlich die Sicherheit der Kinder und des Personals das Wichtigste seien, aber hier hätte man deutlich überzogen. Er könne dies nicht mehr bremsen, würde aber künftig vor Einreichen des Bauantrags mit dem Landratsamt die Brandschutzvorkehrungen abklären.

Dazu erklärt **Herr Käding**, dass das Landratsamt keine Abstriche aus vorliegenden Gutachten machen dürfe. Allerdings lohne es sich sicher, diese Gutachten vorab an das Landratsamt zu schicken. Das Landratsamt wolle bezüglich des Brandschutzes auch einen einigermaßen gleichen Standard über den ganzen Landkreis erreichen.

Auch **Bgm. Schafnitzel** (Ellgau) hat ähnliche Erfahrungen bei der Sanierung eines Verwaltungsgebäudes gemacht. Manche Vorgaben könne man einfach nicht verstehen. Er vertritt ebenfalls die Ansicht, dass in solchen Fällen mit dem Landratsamt als Aufsichtsbehörde Abweichungen möglich sein sollten.

Dazu erklärt **Herr Käding**, dass ihm persönlich dieser Fall nicht bekannt sei. Er könne Bgm. Schafnitzel aber anbieten, dass hier nochmals nachgeprüft werde und ggf. eine Abänderung erfolge. Eigentlich sei es so, dass bei einem Sonderbau der Bestandschutz nicht angegriffen werde. Er vermute das Problem darin, dass Nutzungen vorgesehen seien, die so nicht genehmigt waren.

Bgm. Lettinger (Zusmarshausen) stellt fest, dass bei Brandschutzbesichtigungen auch ein Vertreter des Baulastträgers bzw. der Gemeinde teilnehmen sollte. Diese Besichtigungen fänden oft nur mit Rektor bzw. Hausmeister statt, es wäre aber sehr wichtig, dass der Eigentümer davon auch in Kenntnis gesetzt werde.

Diese Anregung greift **Landrat Sailer** auf. Zukünftig sollen die Sachaufwandsträger bei Begehungen auch eine Einladung erhalten. Anscheinend scheine dies in der Vergangenheit grundsätzlich nicht der Fall gewesen zu sein.

Bgm. Klaufner (Untermeitingen) erkundigt sich bei Herrn Zinsmeister nach dem Stand der Dinge zum Thema „Feuerbeschau“.

Dazu erklärt **Herr Zinsmeister**, dass sich Herr Schmid von der Regierung von Schwaben als Fachberater bereit erklärt habe, einen Fachvortrag zu halten. Dieser Termin soll nach Möglichkeit im Landratsamt im Zeitraum 13. bis 25. September stattfinden. Der genaue Termin müsse noch abgestimmt werden. Aus Sicht von Herrn Zinsmeister wäre es wichtig, wenn zusätzlich auch die Feuerwehr-Kommandanten die Möglichkeit zur Teilnahme an diesem Inhouse-Seminar hätten.

Herr Schwindling gibt den Anwesenden noch zwei Termine bekannt. Am 08.06. sei in Absprache mit Bgm. Klaufner die nächste Bürgermeisterdienstbesprechung vorgesehen. Schwerpunktmäßig werde man sich hier mit dem Thema „Klimaschutz“ beschäftigen, da in dieser Woche die Bayerische Klimaschutzwoche stattfinden würde. Des Weiteren sei am 06.06. eine Ausstellungseröffnung im Foyer des Landratsamtes geplant, diese würde sich schwerpunktmäßig mit der energetischen Gebäudesanierung beschäftigen. Gesonderte Einladungen zu beiden Terminen würden in Kürze erfolgen.

TOP 5 Lebensmittelrechtliche Vorgaben bei Vereinsfesten Referent: Florian Ende, Lebensmittelkontrolleur

Zum Referat von **Herrn Ende** wird auf die Anlage verwiesen.

Abschließend verweist **Herr Ende** auf die Broschüre „Lebensmittelrechtliche Bestimmungen für den Veranstalter“, die über das Landratsamt oder auch über die Homepage des Landkreises als PDF-Datei erhältlich ist.

Landrat Sailer erkundigt sich, ob den Anwesenden die Dokumentation in gedruckter Form zur Verfügung steht. Diese soll den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern über das Gemeindefach zugestellt werden.

TOP 6 Fortentwicklung Breitbandversorgung im Landkreis Augsburg Referent: Herwig Leiter, Wirtschaftsförderung
--

Die Präsentation von **Herrn Leiter** ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Im Anschluss an die Präsentation beantwortet **Herr Leiter** die Fragen der Anwesenden.

Landrat Sailer regt an, die Präsentation auf elektronischem Wege an die Bürgermeister zu senden. Bei weiteren Fragen könne Herr Leiter direkt kontaktiert werden, dieses Angebot solle auch tatsächlich angenommen werden.

TOP 7 Verschiedenes

Landrat Sailer verweist auf die Tischvorlage, die zum Thema „Zivilcourage in Nordschwaben“ an die Anwesenden verteilt wurde.

Dazu erklärt **Frau Koppe**, dass die Aktion „Zivilcourage“ eine konzertierte Aktion von Polizeipräsidium Nord, Stadt und Landkreis Augsburg sei. Inzwischen seien auch die Landkreise Dillingen und Donau-Ries daran beteiligt. Die Polizei sei hier sehr aktiv, u.a. würden auch Zivilcourage-Trainingskurse durchgeführt. Dieses Angebot könne zum Beispiel von Schulen direkt vor Ort oder auch von einzelnen Bürgern angenommen werden. Frau Koppe informiert die Anwesenden darüber, dass demnächst jede Gemeinde eine Plakatreihe zu diesem Thema erhalten werde. Das Plakat wurde von der FH Augsburg entworfen, die Aktion soll so unter die Bevölkerung gebracht werden. Das Ganze erkläre sich aber sehr gut aus der Tischvorlage.

Bgm. Klaußner (Untermeitingen) informiert die Anwesenden zum Thema „Breitbandversorgung“ darüber, dass die Bescheide der Regierung von Schwaben zeitlich befristet seien. Sollte man innerhalb dieser gesetzten Frist nicht fertig werden, müsse man einen Antrag auf Verlängerung stellen. Dazu reiche es völlig aus, ein kurzes Schreiben an die Regierung von Schwaben zu schicken.

Anschließend gibt Bgm. Klaußner noch zwei Termine bekannt, zum einen am Dienstag, 17. Mai um 10.00 Uhr in Beilngries (Schloss Hirschberg) zum Thema „Kommunale Jugendpolitik“ und zum anderen am Dienstag, 24. Mai in Bad Wörishofen „Kommunale Energieversorgung, Klimapolitik“. Beide Veranstaltungen werden vom Bayerischen Gemeindetag durchgeführt. Einladungen hierzu müssten den Anwesenden bereits vorliegen. Sollte dies nicht der Fall sein, könne man sich an Bgm. Klaußner wenden. Die Informationen könnten aber natürlich auch über das Internet abgerufen werden.

Landrat Sailer stellt fest, dass auf die nächste Bürgermeisterdienstbesprechung am 8. Juni bereits durch Herrn Schwindling hingewiesen wurde. Geplant sei auch eine Dienstreise Anfang Juli.

Dazu erklärt **Bgm. Klaußner**, dass die Einladungen hierzu bereits im Postfach liegen würden. Geplant sei die Fahrt vom 4. bis 6. Juli nach Sachsen-Anhalt. Diese sei verbunden mit einer Bürgermeisterdienstbesprechung. Um rechtzeitige Anmeldung werde gebeten, bei Detailfragen solle man sich an den Organisator, Herrn Würmseher, wenden.

Bgm. Böck (Langenneufnach) gibt einen kurzen Erfahrungsbericht bezüglich der Feuerwehr-Übungsstrecke der Stadt Augsburg ab. Nachdem seinem Gemeinderat dieses Angebot zu teuer war, habe er bei den Landkreisen bzw. Städten Günzburg, Unterallgäu und Landsberg angefragt und in Erfahrung gebracht, dass dies woanders nicht angeboten werde.

Bgm. Higl (Meitingen) weist darauf hin, dass in Meitingen letzte Woche eine Hauswurfsendung des Abfallwirtschaftsbetriebes mit Werbung für die Blaue Tonne verteilt worden sei. Es bedürfe wohl keiner näheren Ausführung, dass die Vereine darüber nicht sehr erfreut gewesen seien.

Dazu erklärt **Bgm. Dobler** (Langerringen), dass die Blaue Tonne seines Wissens nach nur auf Antrag aufgestellt würde.

Landrat Sailer stellt fest, dass man derzeit versuche, eine Lösung für die Vereine zu entwickeln. Der Status Quo solle bei den Vereinen bleiben, das Ergebnis sei aber noch nicht endgültig.

Bgm. Stohl (Kühlenthal) erkundigt sich nach neuen Informationen in Bezug auf Windkraft und Regionalplan.

Dazu erklärt **Frau Koppe**, dass im Juli eine Verbandsversammlung geplant sei, zu der alle Gemeinden eingeladen werden. Hierbei gebe es umfassende Informationen zum Ergebnis der Umfrage und auch dazu, wie es vielleicht weitergehen könne. Zu dieser Veranstaltung müsste den Anwesenden bereits eine Vorankündigung vorliegen.

TOP 8 Wünsche und Anfragen

Keine

Landrat Sailer bedankt sich bei den Anwesenden für die geleistete Mitarbeit und schließt die Sitzung.

Martin Sailer
Landrat

Susanne Häusler
Verw.Angestellte

Bürgermeisterdienstbesprechung 11.05.2011